

Inklusion an beruflichen Schulen - Personal?

Beitrag von „wossen“ vom 18. März 2018 18:23

Das Problem ist dann auch die Form der sonderpädagogischen Qualifikation...(bei Berufschullehrern, die Zusatzqualifikationen oder sowsas machen, wäre ich auf jeden Fall skeptisch - kann man natürlich nicht generalisieren)

Man muss wirklich schonmal an einer ES-Schule unterrichtet oder längere Zeit hospitiert haben, um wirklich ein Verständnis dafür zu bekommen...(das gilt für reine ES-Schüler - ES-Schüler in Kombination mit Förderbedarf Lernen sind wieder eine andere Baustelle)

Trantor: 15% (reine) ES-Schüler in einem Bildungsgang an einem Berufskolleg wäre in NRW undenkbar, dafür sind die Bedingungen für die Zuschreibung des Förderbedarfs zu restriktiv.

Problem ist ja auch, dass die Regelschullehrer bei größeren Verhaltensschwierigkeiten die SuS zunehmend in die Sonderpädagogik abschieben wollen - jene im Bereich ES aber nur für eine recht eng definierte Gruppe zuständig ist (verkürzt gesagt: Selbst - oder Fremdgefährdung; Unaufmerksamkeit oder ständige Unterrichtsstörungen reichen da nicht aus)